



WINTER IN TRENTINO

Zu Besuch in San Martino di Castrozza
und im Val di Fiemme ... mit viel Schnee

TEXT PAUL VAN EIJDHOVEN
FOTOGRAFIE PAUL VAN EIJDHOVEN
UND TRENTINO MARKETING



San Martino di Castrozza; Berghütte Baita Passo Feudo im Val di Fiemme; Schneewanderung mit dem Bergführer Eric.



Vom Flughafen in Venedig ist es ungefähr 140 km bis nach San Martino di Castrozza in Trentino. Die Fahrt ist angenehm und das Hotel Colbricon, was etwas oberhalb des Zentrums des Wintersportortes liegt, finde ich sofort. Es ist noch etwas Zeit übrig, um einen kleinen Rundgang durch das Dorf zu machen, bevor ich von Lia, die für das Marketing von San Martino verantwortlich ist, abgeholt werde. Wir mieten uns Skier und gehen dann auf einen aperitivo zur La Mia Enoteca. Die ausgezeichneten Weine von Letrari werden mit Begeisterung und herrlichen regionalen Käse- und Wurstsorten vorgestellt und gekostet. Zum Dinner gehen wir ins Da Anita, inzwischen von ihrer Tochter geführt, aber die äußerst sympathische Anita stellt sich uns auch noch vor. Sie setzt sich zu uns für einen kurzen Plausch an den Tisch, denn schließlich kennt sie ja Lia. Wir lassen uns die herrlichen Gerichte schmecken. Am nächsten Morgen bin ich schon früh wach, freue mich auf den Tag und öffne die Gardinen. Richtig viel Schnee ist in der Nacht gefallen und der kräftige Wind wirbelt den Schnee hoch. Als ich um neun Uhr zum Skifahren bereit stehe, kommt der Skilehrer Martino und sagt,

alle Lifte seien noch nicht in Betrieb, es muss erst noch Schnee geräumt werden. Nach einer halben Stunde kommt er zurück und teilt uns mit, dass nun ein Lift im Betrieb sei. Nachdem wir diesen dann ein paar Mal genommen haben, wird noch ein Lift geöffnet. Aber es weht wirklich ein starker Wind, es ist eiskalt und es schneit unaufhörlich. Oberhalb einer geschlossenen Piste – ist ja gar nicht gefährlich! – essen wir bei Malga Ces zu Mittag. Als sich danach das Wetter immer noch nicht gebessert hat und auch keine zusätzlichen Lifte geöffnet wurden, lasse ich das Skifahren erst mal sein.

Freerider

Geplant war eigentlich, abends auf der flutlichtbeleuchteten Piste Col Verde Ski zu fahren und zu essen, aber wegen des andauernden Schneefalls kann dies leider nicht stattfinden. Deshalb gehe ich mit Manuel, dem Geschäftsführer des Fremdenverkehrsamtes, bei Malga Fratazza essen. An der Talstation des großen Kabinenlifts werden wir von einem Schneemobil mit Anhänger abgeholt und in wenigen Minuten zum Restaurant gefahren, welches sehr schön zwischen den dick beschneiten Bäumen liegt. Eine deftige Bauernkost wird hier serviert, aber ebenfalls sehr köstlich. Der noch junge Manuel erzählt begeistert, dass das normale Skigebiet doch ein wenig klein ist, aber dass San Martino unter Freeri-

dern sehr populär ist. „Was ist das Beste, was San Martino bieten kann? Das siehst du morgen: Das Plateau. Einfach herrlich, diese Aussicht über die Pale di San Martino.“

Nach dem Essen fragt er mich, ob ich mit dem Schneemobil nach unten fahren möchte oder mit einem Toboggan, einem Schlitten auf Skiern. Ich entscheide mich für das letztere. Muss man sich vorstellen, wie man hier mit Freunden nach unten fährt. Kreischend vor lauter Freude fährt Manuel vor und ich folge ihm etwas zurückhaltender.

Am nächsten Morgen werde ich von Lia und dem Bergführer Eric zu einer Schneeschuhwanderung abgeholt. Das Wetter ist jetzt klar und der Himmel schön blau. Etwas außerhalb von San Martino halten wir an und die Wanderung startet durch den Wald. Ich habe so etwas schon einmal gemacht, es ist toll, aber auch sehr anstrengend, und man bekommt es nebenbei auch sehr warm. Unterwegs erzählt Eric uns, was wir gerade sehen, die Spuren der Schneekaninchen, die durch den Schnee springen. „Hast du gesehen, wie viel Puderschnee dort liegt? Bist du auch Freerider?“ Nach einer Stunde kommen wir an einen zugefrorenen See und sehen die Pale di San Martino in ihrem vollen Glanz. Als wir zurückgekehrt sind, gehe ich zum zweiten Ziel dieser Reise: Val di Fiemme.

Stinkerchen von Moena

Eineinhalb Stunden später komme ich beim Hotel Orso Grigio in Cavalese an. Meine Begleiterin in Val di Fiemme ist Anna, die mich direkt zum verspäteten Lunch abholt, bevor wir zu der Caseificio di Predazzo e Moena, einer Käserei, gehen. Der junge Geschäftsführer Davide macht mit uns einen Rundgang. Neben unter anderem dem Trentingrana DOP ist der wichtigste Käse, der hier gemacht wird, der Puzzone di Moena DOP (das Stinkerchen von Moena) und wirklich: Je näher wir in Richtung des Lagerplatzes kommen, desto extremer der Geruch. Lachend erzählt Davide, dass er, als er hier anfang zu arbeiten, unter davide@

puzzonedimoena.it erreichbar war, aber dass diese eigenartige Kombination inzwischen geändert wurde. Die Regale mit dem Käse sehen sehr beeindruckend aus (und riechen noch viel beeindruckender) und werden mit einer Maschine regelmäßig gewendet, was für eine optimale Reifung notwendig ist.

Abete rosso

Am nächsten Morgen schneit es wieder richtig stark und leider muss das Skifahren einem alternativen Programm weichen. Erst besuchen wir den Palazzo della Magnifica Comunità di Fiemme, welcher einen Steinwurf vom Hotel entfernt liegt. In dem teils aus dem 14., teils 16. Jahrhundert stammenden Palazzo ist unter anderem eine Kollektion mit Gemälden aus der Fiemme-Schule zu besichtigen und wunderschöne Fresken. Im Keller befindet sich das vormalige Gefängnis. Obwohl die Gemälde nicht alle genauso aufregend sind, ist der Palazzo selber wirklich sehenswert. Danach besuchen wir das Atelier von Marco Nones (www.marconones.com), ein Künstler vor Ort, der vor allem wegen des Parco d'Arte beim Skizentrum Latemar bekannt ist. Auf ca. 2.000 m Höhe stehen eine Reihe seiner Kunstwerke. Im Sommer gibt es eine Wanderroute entlang seiner Arbeiten, ein Teil ist auch im Winter zu sehen. Natur und Lebenszyklus sind wichtige Themen in seinem Werk.

Nach dem Essen im Restaurant La Sale- >

Nach einer Stunde kommen wir an einen zugefrorenen See und sehen die Pale di San Martino in ihrem vollen Glanz.





Pale di San Martino; Produkte aus Abete rosso bei Ciresa; Model eines Kunstwerks von Marco Nones.

ra, in dem mit alten Sorten Getreide Pizen gebacken werden (sehr lecker) gehen wir zur Firma Ciresa. Ich bin schon früher auf die Wälder mit „abete rosso“ (Edeltanne) hingewiesen worden, jetzt erst wird mir bewusst, warum dieses Holz so etwas Besonderes ist. Das Holz von Abete rosso ist sehr hell und hat besonderen Charakter als Schallbrett. Stradivari besuchte schon das Val di Fiemme, um für seine Violinen Holz auszusuchen. Ciresa macht die „Bretter“, die später durch Instrumentenbauer zu Gitarren, Violinen oder Celli verarbeitet werden. Für die Rückseite wird oft bosnischer Ahorn benutzt. Für die Klaviermarken wie Bechstein, Förster und Fazioli wird hier aus dem Abete rosso das Schallbrett gemacht. Auf dem gelieferten Holz ist immer ein Siegel, eine Garantie für den Ursprung und aus welchem Jahr der betreffende Baum gefällt wurde. Die

Dame, die uns führt, erzählt: „Früher arbeiteten wir auch für Orgelbauer aus den Niederlanden, aber nun ist die Nachfrage nicht mehr groß. Die waren gut darin!“ Das wusste ich bislang nicht. Nach noch einer kleinen Wanderung durch Cavalese im Schnee wird es Abend. Während des Essens unterhalte ich mich mit dem sympathischen Ober, der aus Neapel stammt. Er erzählt, dass es nicht einfach ist, sich hier an das Leben zu gewöhnen, wenn man aus dem Süden kommt. Aber hier im Norden konnte er doch einfacher eine Stelle finden. Am nächsten Morgen ist das Wetter immer noch nicht optimal und Anna teilt mir mit, dass wir wieder nicht Skifahren werden. Leider. Nach dem Frühstück fahre ich nach Venedig, ohne eine Piste im Val di Fiemme gesehen zu haben. Das muss ich dann eben zu einem späteren Zeitpunkt nachholen. ♦

TIPPS & ADRESSEN

Allgemeine Infos

www.sanmartino.com
www.visitfiemme.it

Übernachten

♦ Hotel Colbricon

Viersternehotel mit Wellnessbereich.

Via Passo Rolle 229,
San Martino di Castrozza,
Tel. +39 0439 68063
www.hotelcolbricon.it.

♦ Hotel Orso Grigio

Modern eingerichtetes Hotel

in einem alten Palazzo im Zentrum. Auch mit Wellnessbereich.

Via Giovanelli 5, Cavalese,
Tel. +39 0462 341481,
www.hotelorsogrigio.it.

Essen & Trinken

♦ La Mia Enoteca

Piazzetta La Crodaroi 3,
San Martino di Castrozza,
Tel. +39 3491 690698.

♦ Da Anita

Via Cavallaza 24,

San Martino di Castrozza,
Tel. +39 0439 768893,
www.ristorante-da-anita.com.

♦ Hotel/Restaurant Malga Ces

San Martino di Castrozza,
Tel. +39 0439 68223,
www.malgaces.it.

♦ Ristorante Malga Fratazza

Loc. Fratazza,
San Martino di Castrozza,
Tel. +39 0439 68470,
www.malgafratazza.it.

♦ La Primoteca

Corso Dolomiti 45, Predazzo
Tel. +39 0462 502223,
www.facebook.com/laprimoteca.

♦ La Salera

Via Pizegoda 38, Cavalese
Tel. +39 0462 239231

Und weiter

♦ Winkel van de Caseificio Sociale Predazzo e Moena

Via Fiamme Gialle 48, Predazzo,
Tel. +39 0462 501287,
www.puzzonedimoena.com.